

PRESEMITTEILUNG

24. September 2009

Global Financial Centres Index: Frankfurt steigert Punktzahl deutlich – Mainmetropole kommt gut durch die Krise – Asiaten mit enormen Zuwächsen

Der Finanzplatz Frankfurt konnte sich im letzten halben Jahr in einem turbulenten Wettbewerbsumfeld gut behaupten. Er konnte seine Punktzahl stärker steigern als die Spitzenreiter London und New York. Allerdings entwickelten sich vor allem asiatische Finanzzentren noch stärker.

In der sechsten Ausgabe des Global Financial Centres Index (GFCI), der Rangliste der wichtigsten Weltfinanzzentren, rangiert Frankfurt nunmehr auf Platz 12 nach dem achten Platz vor einem halben Jahr. Während unter den Top 4 Finanzplätzen die Kräfteverhältnisse weitgehend unverändert blieben, konnten sich mit Shenzhen (Platz 5), Tokio (7), Shanghai (10) und Sydney (11) vier Finanzplätze aus dem Raum Asien/Ozeanien vor Frankfurt schieben. Frankfurt seinerseits liegt weiterhin deutlich vor dem wichtigen Wettbewerber Paris (19) oder der innerdeutschen Konkurrenz aus München (30).

Besonders überraschend im aktuellen GFCI ist die gute Platzierung von Shenzhen, das überhaupt erstmals in dem Ranking gelistet ist. Aber auch die asiatischen Nachbarn aus Tokio (+63 Punkte) und Shanghai (+117 Punkte) erzielten sehr sprunghafte Zuwächse. Auch das Punktekonto Frankfurts erzielte einen deutlichen Zuwachs um 16 Punkte, und damit einen deutlich stärkeren als die Spitzenreiter London (+9 Punkte) und New York (+6 Punkte). Gleichwohl stehen die beiden Angelsachsen mit 790 bzw. 774 Punkten relativ unangefochten auf den beiden Spitzenplätzen.

Besonders interessant ist eine aktuelle Zusatzbefragung des Index. Nach Auffassung der Befragten wird New York von der Finanzkrise am stärksten betroffen sein, gefolgt von London, Shanghai, Dubai und Hongkong. Der Finanzplatz Frankfurt wird hier nicht genannt, kommt also nach den Teilnehmern der Umfrage augenscheinlich besser durch die Krise.

„Frankfurt hat zu den Hochzeiten der Krise mit großer Stabilität überzeugt und weniger gelitten als der Wettbewerb. Umgekehrt hat ein nun wieder freundlicherer Kapitalmarktes nicht so starke Effekte wie anderswo. Das liegt in der Natur der Sache und sollte uns darin bestärken, den Weg einer konsequenten Aufarbeitung fortzusetzen. Es geht darum, unsere Position langfristig zu stärken und nicht um ein kurzfristiges Strohfeuer der Erholung“, sagt Lutz Raettig, Sprecher des Präsidiums von Frankfurt Main Finance.

Der Global Financial Centres Index wird halbjährlich im Auftrag der City of London erstellt und bildet ein Ranking der 50 wichtigsten Finanzplätze der Welt. Zielsetzung des Index ist es unter anderem, die Wettbewerbsfähigkeit der Finanzplätze in fünf Bereichen (People, Business Environment, Market Access, Infrastructure, General Competitiveness) zu messen und zu vergleichen. Dazu werden über 60 verschiedene externe Indizes und Benchmarks herangezogen. Außerdem werden hunderte von Finanz-Profis über einen Online-Fragebogen zu Ihrer Meinung über die Finanzstandorte befragt. Nur geringen Eingang in den Index finden allerdings Faktoren wie etwa die Stabilität des jeweiligen nationalen Finanzsystems oder die Qualität der jeweiligen Regulierung.

Über Frankfurt Main Finance

In Frankfurt Main Finance haben sich die Finanzindustrie, das Land Hessen, die Stadt Frankfurt sowie Wissenschaft und Dienstleister zusammengeschlossen, um den Finanzplatz Frankfurt wirkungsvoll im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren. Mitglieder der Initiative sind das Bankhaus Metzler, die Commerzbank, die Corealcredit Bank, Crédit Agricole Cheuvreux, die Deutsche Bank, die Deutsche Börse, die Dresdner Bank, die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), die DZ Bank, Fides Falk Financial Services, die Frankfurter Sparkasse, die Frankfurt School of Finance and Management, die Frankfurter Volksbank, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, das House of Finance, ICF Kursmakler, das Land Hessen, Morgan Stanley, der P. Keppler Verlag, die Stadt Frankfurt, Tata Consultancy Services Deutschland, White & Case und die WHU – Otto Beisheim School of Management.

Ansprechpartner für Presseanfragen:

Josef Schießl

Geschäftsführer (komm.)

Frankfurt Main Finance e.V.

MAIN TRIANGEL

Zum Laurenburger Hof 76

60594 Frankfurt am Main

Telefon 069 94 41 80 61

Telefax 069 94 41 80 19

josef.schiessl@frankfurt-main-finance.com